

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Martin HEIDEGGER**

- 20-1** *Heidegger - Ende der Philosophie oder Anfang des Denkens* / Harald Seubert. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 563 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-49052-5 : EUR 49.00  
[#6678]

Kein deutscher Philosoph des 20. Jahrhunderts hat eine solche kontroverse Rezeption erfahren wie Martin Heidegger. Das hat nicht nur mit seinem Engagement für den Nationalsozialismus zu tun, auch wenn dies einen großen Teil der Diskussionen bestimmte und bestimmt. Auch in streng philosophischer Hinsicht scheiden sich an diesem Denker die Geister, weil sich am Denken Heideggers die unterschiedlichen Formen dessen, was Philosophie sein kann, abarbeiten – sei es als hermeneutischer Nachvollzug oder als analytisch geprägte Zurückweisung im Ansatz aufgrund der angeblichen semantischen Unbestimmtheit zentraler Denkfiguren des Denkers aus Meßkirch. Die Heidegger-Rezeption der letzten Jahre war entscheidend von dem editionsgeschichtlich bedeutsamen Faktum des Erscheinens der **Schwarzen Hefte** und ihrer große medialen Beachtung geprägt. Daraus folgte einerseits eine Politisierung der Diskussion, in der sich verschiedene Autoren damit hervortaten, Heidegger aus der Philosophie selbst ausschließen zu wollen. Andererseits aber bot sich die Gelegenheit, im Lichte des neuen Materials auch frühere Werke wie **Sein und Zeit** sowie schließlich das Gesamtwerk nochmals neu zu sichten.

Eben hier findet auch die vorliegende Studie von Harald Seubert ihren Ort, die auf eine ebenso umfangreiche Studie desselben Autors zu Platon folgt.<sup>1</sup> Als Präsident der Heidegger-Gesellschaft hat Seubert sich auch sonst intensiv mit Heidegger befaßt und mehrere Sammelpublikationen maßgeblich mitbetreut.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> *Platon - Anfang, Mitte und Ziel der Philosophie* / Harald Seubert. - Originalausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 678 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48873-7 : EUR 49.00 [#5773]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9539>

<sup>2</sup> Siehe etwa *Neunzig Jahre "Sein und Zeit"* : die fundamentalontologische Frage nach dem Sinn von Zeit / Harald Seubert (Hg.). - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 311 S. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 12). - ISBN 978-3-495-49039-6 : EUR 39.00 [#6474]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9878>

Somit darf der Leser erwarten, kundig durch die sechs Teile des Buches<sup>3</sup> geführt zu werden, das selbst nicht den Anspruch erhebt, eine Biographie zu liefern, auch wenn es die Bedeutung des Biographischen nicht verneint (Seubert weist ausdrücklich auf eine in Arbeit befindliche dreibändige Heidegger-Biographie von Alfred Denker hin, deren Erscheinen aber wohl noch in den Sternen steht; S. 27, 36).

Seuberts Auseinandersetzung, die in diesem Rahmen nicht ansatzweise ausgelotet werden kann, folgt einer thematischen Logik, insofern erst *Intuitionen und Anfänge* eingegangen wird, als auch noch die philosophische Logik eine zentrale Rolle in Heideggers Denken spielte, bevor dann *Kristallisationen* in den Blick kommen, als die Seubert die beiden „Hauptwerke“ Heideggers interpretiert, nämlich ***Sein und Zeit*** sowie die ***Beiträge zur Philosophie***. Zwischen die Behandlung dieser beiden Schriften, von denen die letztere überhaupt erst nach Heideggers Tod publiziert wurde, schiebt Seubert Betrachtungen zu Heideggers metakritischer Selbstkommentierung, vor allem in bezug auf ***Sein und Zeit***, die ihn viele Jahre umtrieb, nicht zuletzt weil von außen die Erwartung an ihn herangetragen worden war, den zweiten Band davon vorzulegen.

Auf die *Kristallisationen* folgen, sozusagen als Lockerungsübungen, *Verflüssigungen, Möglichkeiten, Abstürze*, die den dritten Teil der Studie ausmachen. Hier finden die „Gespräche“ ihren Ort, die Heidegger in der einen oder anderen Weise mit anderen Denkern führte. Es geht hier also um Kant, um das tatsächliche Gespräch mit Ernst Cassirer,<sup>4</sup> das Seubert zufolge durchaus eine Fortsetzung hätte finden können, wenn es auch Gründe dafür gebe, warum Heideggers Stellungnahmen damals mehr faszinierten: „Es ist schlicht die philosophische Konsequenz und Kompromisslosigkeit, die Fähigkeit eine *metaphysische Frage* radikal zu exponieren und zu Ende zu denken gegenüber einem lose geknüpften, systematisch nur bedingt sich einlassenden Diskurs, die beide trennt. Cassirer“, so Seubert, „bleibt in der Regel bei Voraussetzungen und vorgeprägten Begriffen, während Heidegger den Fragen auf den Grund zu gehen versucht und die Begriffsstrukturen aufbricht“ (S. 253).

Heidegger tritt auch in den „Dialog“ mit Hegel und Schelling, besonders intensiv dann aber auch mit Nietzsche und Hölderlin, wie bekannt.<sup>5</sup> Kommt im Kontext der Nietzsche-Deutungen auch Ernst Jünger in den Blick, dem sich Seubert in einem Exkurs zuwendet (S. 311 - 313), so kommt es dann vornehmlich zu einer Denkbewegung, die als *Von Nietzsche weg: Auf Hölderlin*

---

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1170493475/04>

<sup>4</sup> Zu Cassirer zuletzt ***„So muss ich fortan das Band als gelöst ansehen.“*** : Ernst Cassirers Hamburger Jahre 1919 bis 1933 / Susanne Wittek. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 240 S. : Ill. ; 23 S. - (Wissenschaftler in Hamburg ; 3). - ISBN 978-3-8353-3537-0 : EUR 24.90 [#6679]. - Rez.: ***IFB 19-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10021>

<sup>5</sup> Seubert kündigt S. 261 mit Erscheinungsjahr 2019 eine Studie ***Der Denkweg der Klassischen deutschen Philosophie*** an, die aber wohl noch nicht erschienen ist (wohl bei Nomos).

zu charakterisiert werden könnte (S. 313).<sup>6</sup> Seubert wendet sich dann den Publikationen vor allem der Nachkriegszeit zu, um anhand der **Holzwege** und der **Wegmarken** zu rekonstruieren, was man überhaupt vor dem Erscheinen der Gesamtausgabe über den Denkweg Heideggers wissen konnte (S. 316). Der Abschnitt endet mit dem Rückgang auf Parmenides und Heraklit, die Heidegger mit dem Anfang des griechischen Denkens verband und die er nun im Lichte Hölderlins las (S. 356).

Danach folgt das, was heute unausweichlich in jeder Heidegger-Deutung, die auf der Höhe der Zeit sein möchte, diskutiert werden muß - die Heideggersche Komplizenschaft mit dem Nationalsozialismus und die entsprechenden Äußerungen in Heideggers **Schwarzen Heften**, die zu heftigen Debatten geführt haben.<sup>7</sup> Es muß hier der Hinweis genügen, daß Seuberts Heidegger-Deutung sich darum bemüht, diese Texte Heideggers im Kontext seiner sonstigen Ausführungen ohne Beschönigung zu lesen, dabei aber auch im Blick zu behalten, daß neben unstrittig Skandalösem und Ideologieverhaftetem auch bemerkenswerte Einsichten zu finden sind (S. 405). Seubert erkennt auch, daß die antijüdischen Bemerkungen Heideggers „eng korreliert mit einer grundsätzlichen Ablehnung des christlichen Dogmas“ sind (S. 409), was sonst nicht immer überall hinreichend klar herausgestellt wird. Seuberts Einschätzungen bleiben dabei von hermeneutischer Sorgfalt und letztlich auch von Gerechtigkeit geprägt, wie etwa seine Weigerung zeigt, aus den inkriminierbaren Stellen ein vernichtendes Gesamturteil über Heidegger abzuleiten: „Raunende Außer-Rationalität wurde Heideggers Seinsdenken immer wieder vorgehalten. Die Dichte und das Ringen mit einer eigenwilligen Sprachform können dafür einen gewissen Anhaltspunkt bieten. Die Präzision von weiten Teilen Heidegger'schen Denkens fällt indes keineswegs unter dieses Verdikt“ (S. 407). Es folgen dann noch ausführlichere Ausführungen *Heideggers spätesten Philosophie*, wobei Seubert auch die verschiedenen Seminare berücksichtigt, nicht nur im Falle des Unikats der Zollikoner Seminare (S. 476),<sup>8</sup> sondern auch am Beispiel der

---

<sup>6</sup> Zu Hölderlin und Heidegger siehe zuletzt **Brüder im Geiste** : Heidegger trifft Hölderlin / Otto A. Böhmer. Mit einem Nachwort von Otfried Höffe. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2019. - 140 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-49073-0 : EUR 19.00 [#6591]. - Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9879> - Ferner: **Derae Ister** : Heidegger deutet Hölderlin : vorgetragen in der Sitzung der Sektion I - Geistes- und Kulturwissenschaften am 1. Februar 2019 / Gunther Wenz. - München : Bayerische Akademie der Wissenschaften, 2019. - 112 S. - (Sitzungsbericht der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ; 2019,2). - ISBN 978-3-7696-1680-4. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>7</sup> Zuletzt erschien **Vigiliae und Notturmo** : (Schwarze Hefte 1952/53 bis 1957) / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 303 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 100 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-01121-7 (geb.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-465-01118-7 (br.) : EUR 39.00 [#6777]. - **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10146>

<sup>8</sup> **Zollikoner Seminare** / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2018. - XXXII, 880 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin

Seminare, die bisher ediert wurden, zeige sich doch hier die „präzise und detaillierte Vorbereitung“ Heideggers, so daß es gerechtfertigt scheint, im Rückblick auch die oft von Heidegger-Schülern kolportierten Anekdoten über die Einmaligkeit von Heideggers Seminaren, so weit es geht, am Objekt zu überprüfen (S. 478). Seubert würdigt hier die Seminare, weil es in ihnen kaum Entsprechungen zu den „teilweise sehr autoritativen und über-treibenden Meisterdikta in den Vorlesungen“ gebe; auch habe die Intensität Heideggers später nicht nachgelassen. Auch lobt er Heidegger dafür, daß er es vermochte, immer wieder genau zu lesen, „scharf und die Tiefe gehend zu fragen und immer wieder neu anzusetzen“, auch was das eigene Hauptwerk betraf: „Mangelnde denkerische Redlichkeit wird ihm weder die Mitwelt noch die Nachwelt leichtfertig vorwerfen können“ (S. 485).

Gehören diese Reflexionen noch in den *Die unerhörte Leichtigkeit des Seins* überschriebenen fünften Teil, so schließt das Buch mit einem sechsten Teil, der *Von Heidegger her* denken will und mit dem zu denken gebenden Faktum einsetzt, daß Heideggers bedeutendste Schüler nicht in Deutschland lebten und wirkten - Arendt über Levinas bis zu Derrida (S. 507).<sup>9</sup> Es folgen schließlich noch durchaus auch als methodisch zu verstehende Überlegungen, die sich an Heideggers „Methodologie“ anschließen. Auch die nicht zuletzt von Reinhard Mehring aufgeworfene Kritik am inszenatorischen Charakter der Heidegger-Gesamtausgabe wird thematisiert. Doch ist Seubert skeptisch gegenüber dessen These, es würde Heidegger als Philosophen ohne die **Gesamtausgabe** so nicht geben (S. 524). Wie auch immer es sich damit verhalten mag - Seubert würdigt die **Gesamtausgabe** trotz geringer Mängel als bedeutende Leistung, auch wenn darüber

---

Heidegger ; 89 : Abt. 4. Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-03997-6 (br.) : EUR 79.00 - ISBN 978-3-465-03998-3 (Ln.) : EUR 89.00 [#5758]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8959>

<sup>9</sup> Die von Seubert erwähnte Anekdote, nach einem Radiointerview des kürzlich verstorbenen George Steiner, ist hier im Buch nicht richtig wiedergegeben, so als habe Strauss in seiner Vorlesung den Namen Martin Heideggers nicht aussprechen wollen (S. 364) oder sein Name solle nicht mehr erwähnt werden, obwohl er der große, einzigartige Philosoph sei (S. 507). Aber Steiner selbst hatte den Namen, den Strauss sehr wohl genannt hatte, damals nur nicht verstanden – und in dem Seminar wurde Heidegger dann deshalb nicht mehr erwähnt, weil es eben um Platon ging. Steiner schreibt darüber in seinen Erinnerungen: „Provided they kept mute, undergraduates were allowed to sit in advanced seminars. Enter Leo Strauss: 'Ladies and gentlemen, good morning. In this class-room, the name of ... who is, of course, strictly incomparable, will not be mentioned. We can now proceed to Plato's *Republic*.' 'Who is, of course, strictly incomparable.' I had not caught the name, but that 'of course' made me feel as if a bright, cold shaft had passed through my spine. A kindly graduate student wrote down the name for me at the close of the class: one Martin Heidegger. I trotted to the library. That evening, I attempted paragraph one of *Sein und Zeit*. I failed to grasp even the briefest, seemingly straightforward sentence. But the vortex was spinning, the irradi-cable intimation of a world new to me in depth.“ Siehe **Errata** : an examined life / George Steiner. - London : Weidenfeld & Nicolson, 1997. - 186 S. - ISBN 0-297-81838-4. - S. 44 - 45.

nicht vergessen werden sollte, die zu Lebzeiten erschienenen Aufsatzsammlungen zu lesen (S. 525). Seubert plädiert im Ganzen für eine „rettende Kritik“ à la Benjamin, wobei Rettung und Kritik miteinander verklammert seien (S. 531). Dabei können dann auch blinde Stellen aufgespürt und thematisiert werden, und generell wird man Seuberts Studie insofern zustimmen können, als hier für ein „neues Paradigma der Auseinandersetzung und der Zwiesprache mit Heidegger“ plädiert wird, weil es nach dem „Nullpunkt der Interpretation“, der durch die **Schwarzen Hefte** herbeigeführt wurde, weder darum gehen sollte, den Denker selbst auf Null zu bringen, noch „unangemessene Verharmlosungen und hektische Rettungsversuche“ zu unternehmen: „Hermeneutisch sensibel, ideengeschichtlich so informiert, wie Heideggers profunde Kenntnis der Denkwelt es verlangt und systematisch bereit und in der Lage, sich den Tiefen und Untiefen des von Heidegger Gedachten zu nähern. So könnte eine erneut ansetzende Heidegger-Interpretation ansetzen. Zu diesem unausschöpflichen Gespräch soll das vorliegende Buch einen vorläufigen Beitrag erbringen“ (S. 551). So könnte ein erster Schritt dazu auch darin bestehen, sich z. B. dem Band **Gedachtes** zuzuwenden, den Seubert für einen der bemerkenswertesten Bände der Gesamtausgabe hält (S. 552 - 553).

Der Band enthält kein Literaturverzeichnis, jedoch ein *Personenregister* sowie ein *Sachregister*.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10174>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10174>